

## Serie: Tiere und Pflanzen in Wiesloch Das Tagpfauenauge



(Bert Hauch) Jedes Kind kannte die Schmetterlinge beim Namen: Zitronenfalter, Fuchs, Admiral, Bläuling..., aber besonders das Pfauenauge hatte es uns angetan. Mit dem vierfachen Augenmotiv auf den Flügeln in wunderbaren Farben erschien es uns als der schönste Schmetterling.

Die Brennnessel ist die Futterpflanze für das Pfauenauge, aber auch für den Distelfalter, den kleinen Fuchs, den Admiral und das Landkärtchen. Aber wo sind sie geblieben die bunten Gaukler, die früher zum Sommer gehörten wie der Gesang der Lerchen? Wir haben unsere Umwelt verarmt und dabei ihnen die Lebensmöglichkeit genommen. Und

nun fehlen sie uns. Falter brauchen eine abwechslungsreiche, blütenvolle Vegetation.

Schmetterlinge sind auf die Nektarquellen der Wildblumen angewiesen. In der konventionellen Landwirtschaft gibt es keine Blütenträger und keine Futterpflanzen. Wiesen, auch die landwirtschaftlich ungenutzten, werden vor Blüte und Samenbildung gemäht und geerntet, so fehlen den Faltern die Blumen und ohne Samenaufgang werden diese Wiesen von Jahr zu Jahr immer blumenärmer. Mit dem ungebremsten Landschaftsverbrauch, der Bebauung von ehemals Naturflächen verschwinden Lebensräume für Falter und für viele andere Lebewesen immer weiter.

### Was ist zu tun?

Die Städte und die Gemeinden müssen aufhören, landwirtschaftlich nicht genutzte Grünflächen vor Blüte und Samenbildung zu mähen. Und wenn gemäht wird, dann abschnittsweise, damit immer noch genügend Blütenweide bleibt. Das Mähgut darf nicht liegenbleiben, um die Überdüngung zu stoppen, die Blumen zum Verschwinden bringt. Auch unsere Gartenkultur ist mitverantwortlich am Schmetterlingssterben. Ein teppichkurz geschorener Rasen bietet Faltern und ihren Raupen nichts zum Leben. Wir sollten Rasenflächen in Blumenwiesen umwandeln. Ein erster Schritt dazu, mit dem Mähen bis nach Blüte und Samenbildung zu warten. Sollten nicht mehr genügend Wildblumen und Wildkräuter aufwachsen, kann mit dem Aussäen von standortgerechten Wildblumensamen nachgeholfen werden. Zu einem naturnahen Garten gehören einheimische Gehölze. Es gibt eine Ausnahme: der Sommerflieder Buddleja ist zwar ein Exot, ist aber bei Schmetterlingen sehr beliebt.

In einem naturnahen schmetterlingsfreundlichen Garten haben chemische Schädlingsbekämpfungsmittel nichts zu suchen, denn sie töten Falter wie ihre Raupen. Sie selbst haben es in der Hand, Ihren Garten zu einer Überlebensoase zu machen, auch für unser Pfauenauge.

**Tip:** Wildpflanzen unserer Region einschließlich Bezugsquellen finden Sie unter [www.naturgarten-fachbetriebe.de](http://www.naturgarten-fachbetriebe.de).